

Verstöße gegen die Marktordnung sorgen in Klagenfurt für Unmut

Der Klagenfurter Benediktinermarkt ist für alle da, deshalb sollten auch die gleichen Regeln für alle gelten. Unlauterer Wettbewerb und Verstöße gegen Corona-Maßnahmen trüben allerdings den wöchentlichen Marktbesuch.

31.05.2021, 15:13



© ADOBESTOCK

„Bei allem Verständnis für Geschäftstüchtigkeit, aber jetzt muss am Benediktinermarkt die Handbremse bei der vorherrschenden Wettbewerbsverzerrung gezogen werden“, zeigt sich der Klagenfurter Bezirksstellengeschäftsführer Markus Polka heute verärgert. Konkret stößt ihm, WK-Gastronomieobmann Stefan Sternad sowie vielen im Marktumfeld tätigen Unternehmern auf, dass einige wenige Marktstandler außerhalb ihrer Berechtigung tätig sind und illegale Gastronomie betreiben.

Tätigkeit gegen das Gewerberecht

Hierbei geht es um Standinhaber, die nicht nur Essen und Trinken ausgeben, sondern mittlerweile auch einen Gastgartenbereich eingerichtet haben. „Das verstößt nicht nur gegen die Marktordnung, sondern gegen ein Bundesrecht“, erklärt Polka und meint damit den Verstoß gegen das Gewerberecht. Hier muss nämlich streng zwischen dem bloßen Verkauf eigener Produkte und der darüberhinausgehenden Verabreichung bzw. dem Ausschank von Speisen und Getränken unterschieden werden. Unter Verabreichung und Ausschank ist jede Vorkehrung oder Tätigkeit zu verstehen, die darauf abzielt, dass die Speisen und Getränke an Ort und Stelle genossen werden. „Das gilt beispielsweise für Wein im Glas oder auf Tellern angerichtete Portionen“, erläutert WK-Rechtsexpertin Katja Hebein.

Schwarze Schafe bringen Branche in Verruf

„In der Gastronomie obliegen wir etlichen Auflagen und können durch unsere Gastgewerbeberechtigung Qualität, Hygiene und Sicherheit gewährleisten. Jeder sollte unter den gleichen Voraussetzungen arbeiten und solche schwarzen Schafe ärgern mich besonders. Sie bringen die gesamte Branche in Verruf und sorgen auch unter den Marktferanten für Unmut“, weiß Gastronomieobmann Stefan Sternad. Zusätzlich zur fehlenden Gewerbeberechtigung macht Markus Polka auch eine Verletzung der Corona-Auflagen aus: „Die Personen, die in diesem Fall gemeint sind, kontrollieren weder die 3G-Regelung, noch achten sie auf ausreichend Abstand und verlangen auch keine Registrierung.“ Sternad und Polka sind sich einig und fordern ein rasches Handeln des zuständigen Marktamtes: „Das widerspricht all dem, wofür sich andere Unternehmer, Standler und Landwirte stark machen. Nämlich einen sicheren Besuch, um eine dauerhafte Öffnung und eine baldige Rückkehr zur Normalität zu erhalten!“

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Bezirksstelle Klagenfurt

Mag. Markus Polka

T 05 90 90 4-271

E markus.polka@wkk.or.at

Das könnte Sie auch interessieren



Protest gegen Aus für 30-Minuten-Gratisparken in Klagenfurt

Nachdem die Parktarife in Klagenfurt vor kurzem bereits verdoppelt wurden, wird nun offenbar der nächste Tiefschlag für Klagenfurts Innenstadtbetriebe vorbereitet. Die WK-Bezirksstelle protestiert gegen ein Ende des 30-Minuten-Gratisparkens. [➤ mehr](#)



Wirtschaftskammer Kärnten feierte zehnjähriges „Tag der Arbeitgeber“-Jubiläum am Neuen Platz

Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeitgeber? Das fragt die Wirtschaftskammer Kärnten heuer bereits zum zehnten Mal und weist einmal mehr auf die ursächliche Bedeutung der Unternehmerinnen und Unternehmer hin. [➤ mehr](#)



Kärntens Seilbahnen entwickeln das Skigebiet der Zukunft

Mit einem Pilotprojekt machen sich Kärntens Seilbahnen fit für die Zukunft. In den kommenden Monaten wird mit Experten ausgelotet, welche High-Tech-Entwicklungen eingesetzt werden sollten, um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. [➤ mehr](#)